

	Objekt: Victorinus: Nachahmung Museum: Archäologisches Museum der Universität Münster Domplatz 20-22 48143 Münster archmus@uni-muenster.de Sammlung: Antike, Römische Kaiserzeit Inventarnummer: M 5724
--	--

Beschreibung

Nachprägung.

Nachprägungen meinen nicht offizielle oder halboffizielle Münzen regulärer römischer Staatsmünzen von minderer Qualität, die häufig Fehler in der Legende oder in den Bilddarstellungen sowie in den Gewichten und Metallgehalten besitzen. Sie wurden von in der Münzprägung nicht staatlich geschulten Römern im römischen Germanien geprägt, da sie überwiegend in römischen Fundkontexten auftauchen. Nachdem die Münzstätten Köln und Trier 274/75 n. Chr. durch Aurelian geschlossen wurden, kam es zu einer Geldverknappung. Als Notgeld wurden womöglich von offiziellen und privaten Institutionen die Münzen, die gerade im Umlauf waren, nachgeprägt und beispielsweise als Lohn ausgegeben. Die Währung wurde durch die Nachprägungen gestreckt. Die nachgeahmten Münzen sind dabei nicht zeitgleich mit den regulären Münzmissionen des regierenden Kaisers herausgegeben worden. Eine hohe Zahl der Imitationen weist sogar Averse und Reverse von verschiedenen vorausgegangenen Kaisern auf. Mit der Wiedereröffnung der Münzstätte Trier unter Diocletian nahm die Anzahl der nachgeprägten Münzen ab.

(Dazu C.-F. Zschucke, Die römische Münzstätte Trier ³(1997) 15 f.; C.-F. Zschucke, Die römische Münzstätte Köln (1993) 12-15) [SH]

Vorderseite: Drapierte Panzerbüste des Victorinus n. r. mit Strahlenkrone.

Rückseite: Pax steht n. l., hält in der erhobenen r. Hand einen Zweig, in der gesenkten l. Hand ein langes Zepter.

Grunddaten

Material/Technik:

Bronze; geprägt

Maße:

Gewicht: 2.86 g; Durchmesser: 17 mm;
Stempelstellung: 8 h

Schlagworte

- Antike
- Bronze
- Doppeldenar
- Frieden
- Gott
- Herrscher
- Kupfer
- Münze
- Römische Kaiserzeit

Literatur

- H.-J. Schulzki, Die Antoninianprägung der gallischen Kaiser von Postumus bis Tetricus (AGK) (1996) 142 Nr. N 98a.
- R. Bland – A. Burnett (Hrsg.), The Normanby Hoard and other Roman coin hoards (1988) 207 Taf. 35 Nr. 1939..